

sichtweisen

70. Jahrgang ♦ 6 | 2025

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

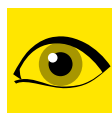


Angekündigt

EU-Agentur für
Barrierefreiheit S. 12

Gebündelt

Hilfsgemeinschaft
und Videbis S. 14



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

- 4 Mitglieder-Weihnachtsfeier**
Adventliche Stimmung
- 5 Klartext**
Elmar Fürst über Solidarität
- 6 Ein Jubiläumsjahr mit vielen Dimensionen**
Von Messe bis Remassuri – ein Rückblick
- 8 Ein sinnreicher Abend**
Konzertabend mit Vocalodie
- 9 90 + 1 in Graz – Volles Haus in Linz**
Jubiläum in den Bundesländern
- 10 Digitalisierung ohne Barrieren**
Hohe Nachfrage für WACA
- 12 Fortschritte erwirkt**
EU-Barrierefreiheits-Agentur kommt
- 13 AccessibleEU**
Innovation für inklusive Mobilität
- 14 Vision verbindet**
Hilfsgemeinschaft und Videbis



8



Freizeit

- 15 Terminübersicht 1. Halbjahr 2026**
Termine in Wien & Umgebung
- 18 Bezirksgruppen**
Aktivitäten und Treffen
- 20 Lebhaftes Graz**
Veranstaltungen von Winter bis Frühling
- 21 Albinismus-Treffen & Assistenzhunde & Vortrag Glaukom**
Fokustermine
- 22 theater4all – ÖJAB schließt Waldpension**
Freizeitmachrichten
- 23 Inklusiver Welttag**
in der Heidi Horten Collection
- 24 365 Tage Weihnachten**
Das Geschenk der Testamentsspender:innen



Spenden



Service

26 Damit's wieder piept

Ampelpaten leisten erheblichen Beitrag

27 Geben und Nehmen

Gedanken zur Weihnachtszeit

28 Hörbare News aus dem Parlament – Kongress für Barrierefreiheits-Beauftragte

Nachrichten zur Barrierefreiheit

29 Gehirn-Jogging

Wort-Bruch-Stücke & Buchstaben-Sport

30 Geschichten mit Tiefgang

Hörbuchtipps

31 Hörspiele und Podcasts

Sendeprogramm auf Ö1

32 Spezielle Nähnaedel

Unser Hilfsmitteltyp „Lassonadel“

33 Nachruf: Schachinger – Forschung: Optikusatrophie

Aktuelle Nachrichten

34 Anlaufstelle bei Hass im Netz – Graz trainiert Achtsamkeit

Organisation ZARA – Awarenessaktion

35 Lehrgang „Barrierefreies Webdesign“ – Impressum

Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser, Hörerinnen und Hörer,

es ist mir ein Vergnügen, für Sie ab dieser Ausgabe an neuen sichtenweisen zu feilen. Als passionierter Vertreterin der schreibenden Zunft ist es mir ein Anliegen, Ihnen ein informatives wie lebendiges Blatt zu liefern. Gemeinsam werden wir frischen Wind in unsere Zeilen bringen, damit Sie Ihre Nachrichten nicht zwischen den Zeilen suchen müssen.

Zum Einstand darf ich mit Ihnen einen Blick zurück auf ein ganzes Jahr „90 Jahre Hilfsgemeinschaft“ werfen, Ihnen gute Nachrichten aus Brüssel zur EU-Strategie über die Rechte der Menschen mit Behinderungen überbringen und von der Mehrheitsübernahme des Hilfsmittelanbieters Videbis durch die Hilfsgemeinschaft berichten. Aber zunächst lassen Sie mich noch die Gelegenheit nutzen, Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr zu wünschen!

Ihre
Viktoria Antrey

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45 – 82 oder
E-Mail: viktoria.antrey@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Ein frohes und
gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie ein gutes, vor
allem gesundes neues
Jahr Ihnen und
euch allen,

wünschen
der Vorstand und
die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
der Hilfsgemein-
schaft!

Mitglieder- Weihnachtsfeier

Text: Redaktion | Grafik: The Noun Project/Made by Made

Wir laden unsere Mitglieder ganz herzlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier ein und freuen uns auf einen stimmungsvollen und geselligen Nachmittag miteinander. Die Singgruppe „Kunterbunt“ sorgt für die musikalische Umrahmung und lädt uns mit vertrauten Klängen zum gemeinsamen Singen ein. Für das leibliche Wohl


ist mit selbstgebackenen Keksen und wärmendem Punsch bestens gesorgt. Darüber hinaus erwartet euch ein kreatives Rahmenprogramm, das zum Mitmachen, Austauschen und Genießen in gemütlicher Atmosphäre einlädt.

Wir freuen uns darauf, die Vorweihnachtszeit gemeinsam mit euch

zu feiern und in vertrauter Runde schöne Stunden zu verbringen.

Donnerstag, 11. Dezember

14:30 – 16:30 Uhr, Einlass: 14:00 Uhr

 Bundes-Blindeninstitut Wien
Wittelsbachstraße 5, 1020 Wien

Wir bitten um Anmeldung bis
spätestens 9. Dezember! ♦

non-24.at

HTL AT-00002.1

**Sind Sie völlig blind? Fühlen Sie sich oft nicht fit und unkonzentriert?
Schlafen Sie nachts schlecht und sind tagsüber sehr müde?**

Die mögliche Ursache: Ihre innere Uhr

Jeder Mensch besitzt eine innere Uhr. Der wichtigste Taktgeber ist das Tageslicht. Es setzt die innere Uhr immer wieder auf exakt 24 Stunden zurück. Völlig blinden Menschen fehlt die Lichtwahrnehmung, deshalb kann es dazu kommen, dass der Körper nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden kann. Diese Menschen leiden an der Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Rhythmusstörung, kurz Non-24.

Wie äußert sich Non-24?

Betroffenen fällt es phasenweise sehr schwer, sich tagsüber wachzuhalten und zu konzentrieren. Nachts hingegen signalisiert der Körper oftmals kein Schlafbedürfnis.

Rufen Sie das Team des Non-24 Service an. Die erfahrenen Mitarbeiter finden den richtigen ärztlichen Ansprechpartner in Ihrer Nähe und beantworten Ihre individuellen Fragen. Sie sind rund um die Uhr erreichbar unter der kostenfreien Telefonnummer 00800 242424 05 oder per E-Mail non24@patient-plus.com.

Werden Sie aktiv:

Ein Termin bei einem Arzt ist der nächste Schritt oder informieren Sie sich in unseren Online-Televeranstaltungen. Die Termine finden Sie unter dem Punkt Informationen auf non-24.at.

NON-24
Eine zirkuläre Schlaf-Wach-Rhythmusstörung
bei völlig blinden Menschen

Dies ist ein Service der Firma Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH

QR Code unterhalb:



Klartext

Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Es gehört zu den wichtigsten Prinzipien der Hilfsgemeinschaft, dass die Mitgliedschaft für blinde oder sehbehinderte Menschen kostenlos ist. In guten und auch in weniger guten Zeiten halten wir an diesem Prinzip fest. Es ist so und es wird so bleiben.

Allgemein bekannt ist, dass momentan die Zeiten nicht die besten sind. An allen Ecken und Enden muss gespart werden und die Inflation tut das Ihre dazu, dass die Probleme noch größer werden. Durch unsere Spenderinnen und Spender und die Unterstützung der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns möglich, das gesamte Spektrum an Angeboten und Leistungen und natürlich die Beratung und Unterstützung für unsere Mitglieder aufrechtzuerhalten. Vorausschauende Entscheidungen müssen sicherstellen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Die Kostensteigerungen durch kollektivvertragliche Anpassungen und gestiegene Preise treffen natürlich auch uns trotz dem möglichst wirtschaftlichen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen.

Unser langjähriges Mitglied und Freiwilliger, Harry Rother, hat kürzlich einen Vorschlag gemacht, den ich Ihnen, geschätzte Mitglieder, hiermit weitergeben möchte.

Harry meint: „Unsere Hilfsgemeinschaft lebt seit jeher vom freiwilligen Engagement und der Solidarität aller. Inzwischen werden die Zeiten jedoch für uns alle schwieriger, und auch unsere Arbeit hat ihren Wert. Deshalb möchte ich anregen, einen freiwilligen Mitgliedsbeitrag als Solidaritätsbeitrag einzuführen – etwa 50 Euro jährlich –, um unsere gemeinsame Tätigkeit nachhaltig abzusichern.“

Danke, lieber Harry, für diese gute Idee und deine Initiative. Vielleicht unterstützen Sie uns ohnehin schon – in diesem Fall danke ich, dass Sie unsere Arbeit im Sinne der blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen. Wenn Sie diesen Vorschlag gut finden und es sich leisten können, wären wir für diesen Beitrag natürlich sehr dankbar. Wir haben aber auch Verständnis, wenn es sich gerade nicht ausgeht. In jedem Fall bleibt die Mitgliedschaft für ordentliche Mitglieder kostenlos.



**Assoz. Prof. Priv.-
Doz. Mag. Dr. Elmar
Wilhelm M. Fürst,
Vorstandsvorsitzender
der Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Seh-
schwachen Österreichs**



Ein Jubiläumsjahr mit vielen Dimensionen

Eine Rückschau auf 90 Jahre Hilfsgemeinschaft

Text: Viktoria Antrey | Fotos: Adi Zobl

Das Jahr 2025 stand bei der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ganz im Zeichen ihres 90-jährigen Bestehens. 1935 vom blinden Studenten Jakob Wald gegründet, begleitet der Verein seither Menschen mit Sehbehinderung – mit Beratung, sozialem Engagement und vielen Angeboten für mehr

Teilhabe. Nun, am Ende des Jubiläumsjahres, lohnt es sich, diese ereignisreiche Zeit Revue passieren zu lassen.

Das Jubiläumsfest

Im September wurde das Jubiläum mit einem großen Fest in Stammersdorf begangen. Mitglieder, Freiwillige und Mitarbeitende

kamen zusammen, um die Gemeinsamkeit zu feiern, die der Verein über neun Jahrzehnte geschaffen hat. Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, dankte allen, die die Hilfsgemeinschaft tragen. Ein Live Act der jungen Sängerin Sofia Reyna begeisterte die Festgäste, ein reichhaltiges Kuchenbuffet verführte zu kalorischer Entgleisung, Gespräche und Begegnungen füllten den Tag mit Freude.

Die Jubiläumsmesse

Auch die Messe in der Brigittakirche und der anschließende Empfang in der Jägerstraße erinnerten daran, dass die Stärke der Hilfsgemeinschaft aus Zusammenhalt entsteht. Pfarrvikar Roberto Izquierdo würdigte das Wirken des Vereins als wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft, bevor im Beratungszentrum verdiente Mitglieder geehrt wurden.



Sofia Reyna gibt der Hilfsgemeinschaft ein kleines Konzert.

**Vorstandsvorsitzender
Elmar Fürst beim
Anschnitt der
kunstvollen
Geburtstagsorte**



Remassuri

Ein besonderer Abschluss des Jubiläumsjahres war die Aufführung von „Remassuri“ mit Audiodeskription im stadtTheater Walfischgasse. Vor Beginn der Vorstellung sprachen der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Hilfsgemeinschaft Klaus Höckner und André Heller über die gemeinsame Initiative. Höckner betonte, dass die Hilfsgemeinschaft gezielt nach kulturellen Projekten sucht, denn der Verein sieht seinen Zweck in der Hebung der Lebensqualität von Menschen mit Sehbehinderungen insgesamt. Heller ergänzte, dass es ihm persönlich ein großes Anliegen sei, „Remassuri“ gemeinsam mit der Hilfsgemeinschaft barrierefrei umzusetzen – dieser Verein sei „an Wichtigkeit kaum zu überbieten“.

Gerade bei „Remassuri“ zeigt sich, wie wertvoll Audiodeskription ist.

Denn die Revue lebt nicht nur von Musik, sondern auch von Bühnenbild, Licht und Darstellung.

Das Jubiläumskonzert – Sinnesreich

Mit Partnern, Mitstreitern und Wegbegleitern feierte die Hilfsgemeinschaft ein Fest der Sinne. Was das Konzert des Vokalensembles Vocalodie zu bieten hatte, erzählt Christian Platzer nachfolgend.

Mit rund 6.400 Mitgliedern, unterstützt von 350 Freiwilligen und 50 Hauptamtlichen, bleibt die

Hilfsgemeinschaft ein verlässlicher Partner für blinde und seh-schwache Menschen. Die Standorte in Wien, Linz und Graz bilden ein starkes Netzwerk für Beratung, Begegnung und Selbstbestimmung.

Das Jubiläumsjahr hat gezeigt: Es gibt viele Wege zur Teilhabe. Manche führen über Feste und Freundschaften, andere über Kunst und Kultur, die meisten über Barrierefreiheit. Die Hilfsgemeinschaft wird alle Wege weitergehen – aufmerksam, beständig und offen für Neues. ♦



Die Sängerinnen
und Sänger von
Sinnesreich

Ein sinnesreicher Abend

Die gemeinsame Entdeckungsreise zu den eigenen Sinnen

Text: Christian Platzer und Viktoria Antrey | Foto: Adi Zobl



Mit einem warmen Willkommen eröffnete die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs einen außergewöhnlichen Abend als Höhepunkt ihres Jubiläumsjahres. Es war eine bewegende Begegnung von Musik, Menschlichkeit und Sinnesbewusstsein.

Ein Konzert im Dunkeln, gestaltet vom Vokalensemble Vocalodie.

Sobald das Licht erlischt, wird das Hören zum einzigen Leitfaden. Die Sängerinnen und Sänger bewegen sich durch den Raum, ihre Stimmen

erklingen mal nah, mal fern – mitten unter den Gästen. Ohne visuelle Ablenkung entsteht eine neue Dimension der Wahrnehmung: Musik wird räumlich, körperlich, spürbar.

Nach der Begrüßung richteten die Vorstandsvorsitzenden Assoz. Prof. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst und Mag. Klaus Höckner ihre Worte an das Publikum. Sie betonten Dankbarkeit, Optimismus und das Ziel, Brücken zwischen Menschen zu bauen.

Für die Gäste wurde dieser Abend zu einer emotionalen Reise – eine

völlig neue Art, Musik zu erleben: ohne zu sehen, aber mit geschärften Sinnen. Man hörte den Raum atmen, spürte Nähe und Distanz der Stimmen, entdeckte Klang auf ungewohnte Weise. Viele beschrieben das Erlebnis als berührend und intensiv.

Wer diesen Abend mit einem neuen Gefühl für Musik, Sinneswahrnehmung und Gemeinschaft verließ, trug den Gedanken der Hilfsgemeinschaft weiter: Solidarität entfaltet ihre Kraft erst, wenn man sie miteinander teilt. ♦



Das Publikum mit
Augenmasken – die
Begeisterung ist groß.

90 + 1 in Graz

Erfolgreicher Aufbau

Text: Tim Peters | Foto: Christian Schloffer



Die Eyecatcher erhalten großen Beifall.

90 Jahre Hilfsgemeinschaft und 1 Jahr Standort Graz – das wurde angemessen gefeiert. Über 70 Gäste kamen am 7. Oktober in der Petersgasse 87 zusammen, wo sie ein buntes Programm und die offene, herzliche Atmosphäre erwartete.

Die Standortleiterin Elke Zach-Tassati blickte bei ihrer Begrüßung auf 12 Monate voller Aufbauarbeit, gelungener Veranstaltungen und wachsender Gemeinschaft zurück. Mitglieder steuerten auch noch ein paar persönliche Worte des

Dankes bei und beendeten damit den kurzen offiziellen Teil.

Den Höhepunkt des Programms bildete der Auftritt der Kabarettgruppe „Eyecatcher“. Die Gruppe unter der Leitung des Grazer Kabarettisten Simon Pichler ist aus einem Kabarettworkshop der Hilfsgemeinschaft Graz hervorgegangen und zeigte auf der Bühne mit viel Humor, wie facettenreich der Alltag von blinden und sehschwachen Menschen ist. Zwischen augenzwinkernden Alltagsszenen und nachdenklichen

Pointen zu aktuellen Sparmaßnahmen bot die Darbietung einen unterhaltsamen Einblick in das Leben mit Seheinschränkungen.

Für das leibliche Wohl sorgte anschließend ein hervorragendes Catering von „Smokehouse“. Ein süßer Höhepunkt folgte wenig später mit dem Anschneiden der großen Jubiläumstorte – natürlich strahlend gelb und stolz verziert mit dem Logo der Hilfsgemeinschaft. Die Feier zeigte eindrucksvoll, wie lebendig, aktiv und verbunden die Hilfsgemeinschaft in Graz bereits ist. ◆

Volles Haus in Linz

Drei ereignisreiche Jahre am Standort Linz

Text und Foto: Viktoria Antrey

Zum 90. Jubiläum der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs gab es auch am Standort Linz eine beschauliche Feier. Christine Bürgstein und ihr Team organisierten ein köstliches Buffet und bereiteten den Gästen einen geselligen Nachmittag.

Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst begrüßte die Gäste mit einigen Worten, und Standortleiterin Bürgstein



referierte erfreuliche Zahlen, die das Wachstum der Gemeinschaft in Linz schön darstellen.

Abschließend gab es eine kunstvoll dekorierte Torte, die mit einem herzlichen Geburtstagsständchen serviert wurde. ◆

Torte für alle zum feierlichen Anlass



Digitalisierung ohne Barrieren

Starke Nachfrage nach Barrierefreiheits-Zertifizierung der Hilfsgemeinschaft

Text: Werner Rosenberger und Viktoria Antrey | Fotos: ÖGK/Michael Eisner, Martin Lusser

WACA – das Zertifikat für Barrierefreiheit im Internet – unterstützt seit 8 Jahren Website-Betreiber und Betreiberinnen und digitale Dienste dabei, ihre Angebote barrierefrei zu gestalten. Damit trägt das Zertifikat wesentlich dazu bei, dass die Digitalisierung für alle zum Vorteil wird.

WACA ist das erste und einzige Qualitätssiegel in Österreich, das Barrierefreiheit im Internet nach internationalen Barrierefreiheitskriterien (WCAG) erkennbar macht. Das Zertifikat wird nach einer umfangreichen Prüfung durch unabhängige Prüfer angebracht, ähnlich dem Spendengütesiegel. Es ist eine Auszeichnung für eine bestimmte Qualität einer Website und wird in den Stufen Gold, Silber und Bronze vergeben, je nachdem, wie gut die Barrierefreiheit umgesetzt wurde.

WACA wurde von der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs gemeinsam mit 10 weiteren Organisationen



Klaus Höckner und Werner Rosenberger, gemeinsam mit GF Andreas Köberl und Projektleiter Alexander Zeppelzauer von der TÜV Austria

Am Bild Jakob Pumberger (ÖGK), Harald Herzog (ÖGK), Bernhard Wurzer (Generaldirektor ÖGK), Viktoria Antrey (Hilfsgemeinschaft), Alexander Zeppelzauer (TÜV Austria) und Werner Rosenberger (WACA/Hilfsgemeinschaft)



ins Leben gerufen. TÜV Austria ist die Zertifizierungsstelle und vergibt das WACA-Zertifikat.

„In den letzten 8 Jahren ist viel passiert und wir konnten viel bewegen. Wir merken spürbar, dass allgemein die Websites in den letzten Jahren besser zugänglich gemacht wurden. Aber gerade bei den eingereichten WACA-Projekten wurde eine wesentliche Verbesserung der Zugänglichkeit erkannt“, schildert der WACA-Projektleiter Werner Rosenberger erfreut.

Zu Beginn waren es großteils öffentliche Einrichtungen und Verkehrsbetriebe wie die ÖBB, die Graz Holding, der Patientenombudsmann der Ärztekammer für Wien, der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) oder Universitäten. In den letzten Jahren sind größere Unternehmen auf dem Vormarsch, ihre digitale

Barrierefreiheit von unabhängiger Stelle prüfen und zertifizieren zu lassen. Einige Beispiele: REWE, XXXLutz, Münze Österreich, BKS Bank oder Versicherungen wie Donau und Wiener Städtische. Aktuell kommen auch immer mehr Apps hinzu wie „Meine ÖGK-App“ der Österreichischen Gesundheitskasse oder die „AMS Job App“. Bis jetzt wurden über 150 Weblösungen zertifiziert – die gesamte Liste gibt es hier: <https://waca.at/zertifikate>.

„Wir arbeiten aber auch an Bewusstseinsbildung und üben bei Bedarf medialen Druck aus“, ergänzt Rosenberger. „So haben wir zuletzt große Lebensmittel-Webshops geprüft und medial gestreut, damit hier endlich Maßnahmen gesetzt werden. Der Kurier und andere Tageszeitungen haben das breitflächig aufgenommen.“ ♦

Was ist WACA?

Ein barrierefreies Web ist Zeichen und Ausdruck einer offenen, demokratischen und integrativen Gesellschaft. WACA steht für Web Accessibility Certificate und ist das einzige Qualitätssiegel in Österreich, das Barrierefreiheit auf Websites und Apps nach internationalen Richtlinien auszeichnet. WACA wird nun auf internationale Beine gestellt, ist für deutsch- und englischsprachige Websites im gesamten europäischen Raum gedacht und wird in Anlehnung an die europäische Norm EN 301549 ausgestellt.





Fortschritte erwirkt

EU-Kommission erweitert Behindertenrechts-Strategie ab 2026.

Text: Viktoria Antrey | Foto: Alexis HAULOT/European Parliament 2025

Die Europäische Kommission bestätigt in ihrem Arbeitsplan für 2026 die Erweiterung der Europäischen Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2021–2030). Damit setzt sie eine Zusage von Gleichstellungskommissarin Hadja Lahbib an das Europäische Parlament aus dem Dezember 2024 um – und folgt dem deutlichen Appell des Europäischen Behindertenforums (EDF) sowie von Fachleuten der Vereinten Nationen.

Geplant sind nun unter anderem eine Garantie für Beschäftigung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen, eine Europäische Agentur für Barrierefreiheit, ein Fonds für barrierefreies Wohnen im neuen EU-Plan für leistbares Wohnen, das Recht auf Leistbarkeit von Assistenztechnologien sowie eine EU-Direktive für uneingeschränkte Personenfreizügigkeit. Auch der entschlossene Einsatz gegen Zwangssterilisation bleibt ein zentrales Ziel. Diese neuen Initiativen sollen mit einem starken EU-Haushalt begleitet werden.

Yannis Vardakastanis, Präsident des EDF: „Diese Ankündigung kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt, einer Zeit, in der die Rechte von Menschen mit Behinderungen in vielen Ländern angegriffen und zurückgeschraubt werden. Die Europäische Union muss mehr tun, um ihre Führungsrolle zu übernehmen ... auch durch einen starken EU-Haushalt, der uns wirklich unterstützt.“

Mag. Klaus Höckner: „Im Rahmen unserer Partnerschaft mit dem EDF setzen wir uns vor allem für Barrierefreiheit ein. Daher ist für uns die Ankündigung einer entsprechenden Europäischen Agentur ein besonderer Meilenstein. Diese und die weiteren starken Maßnahmen zeigen uns, dass auch in Zeiten anderer Prioritäten der Druck der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen wirkt und soziale Agenden nicht gänzlich verdrängt werden.“ ♦



EU-Kommissarin Hadja Lahbib im Europäischen Parlament

AccessibleEU

Innovation für inklusive Mobilität und smarte Städte

Text: Viktoria Antrey | Foto: Tanja Punz-Wagner

Am 16. Oktober 2025 veranstaltete AccessibleEU gemeinsam mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, POINT& und der ÖBB Innovation Factory einen intensiven Fachtag in Wien. Unter dem Titel „Driving Innovation for Inclusive Mobility & Smart Cities“ stand der Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft im Mittelpunkt.

In seiner Keynote stellte Mag. Klaus Höckner das neue Barrierefreiheitsgesetz vor und ordnete es in den europäischen Kontext ein. Die Aufgabe und Möglichkeit von Interessenvertretungen ist es, kontinuierlich auf bestehende Defizite aufmerksam zu machen. Höckner lud dazu ein, sich bei der Hilfsgemeinschaft Unterstützung bei der Umsetzung zu holen – sie habe bereits über 36.000 Personen beraten und durch Veranstaltungen wie diese erreicht.

Im Anschluss präsentierten sieben Start-ups und Forschungsteams innovative Lösungen für inklusive Mobilität. Daniele Marano, Werner Rosenberger und Elmar Fürst von der Hilfsgemeinschaft vertieften das Thema bei den jeweiligen Workshops:



Podiumsdiskussion zum Abschluss des Events

- Marketing & Sales – wie Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal und Marktchance kommuniziert werden kann,
- interne Prozesse und Unternehmenskultur – mit Schwerpunkt auf Personalfragen und Inklusion im Arbeitsalltag – und
- Beschaffung und Einkauf – mit Blick auf barrierefreie Produkte und Dienstleistungsverträge.

Beim Panel „From Pilots to Policy“ diskutierten Wilfried Kainz von Zero Project, Laura Wissiak von Hope Tech und Martin Mayerhofer von Videbis, wie Pilotprojekte in langfristige Strategien überführt werden können. ♦

AccessibleEU

... ist eine Leitinitiative der EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021–2030. Veranstaltungen wie jene in Wien vernetzen Wirtschaft, Politik und Betroffene, um das Barrierefreiheitsgesetz voranzubringen. Als österreichischer National Expert bringt Klaus Höckner seine Erfahrung und die Kompetenz der Hilfsgemeinschaft in digitaler Barrierefreiheit ein.



Vision verbindet

Die Hilfsgemeinschaft und Videbis werden zur Rundum-Versorgung für blinde und sehschwache Menschen in Österreich.

Text: Viktoria Antrey | Foto: Roland Teufel

Zum Tag des weißen Stockes am 15. Oktober setzte die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ein starkes Zeichen: Sie übernimmt die Mehrheit am Technologie- und Hilfsmittelanbieter Videbis GmbH. Damit entsteht ein österreichweites Kompetenzzentrum, das Beratung, soziale Unterstützung und technologische Versorgung erstmals unter einem Dach vereint. Ziel ist es, blinden und sehbehinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben mit umfassender Lebensqualität zu ermöglichen.

„Mit dieser Entscheidung schaffen wir ein solides Fundament für die Zukunft blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich“, erklärt Klaus Höckner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft. „Wir verbinden unsere langjährige Erfahrung in sozialer Begleitung mit der technologischen Innovationskraft von Videbis.“

Elmar Fürst, Vorsitzender des Vorstands, betont den ganzheitlichen Ansatz: „Unser Ziel ist, den Zugang



Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, Videbis-GF Christian Zehetgruber und Vorstandsvorsitzender-Stv. Klaus Höckner besiegeln die gemeinsame Vision.

zu allen Lebensbereichen zu erleichtern. Gemeinsam mit Videbis können wir individuelle Lösungen schaffen, die echte Teilhabe ermöglichen, auch bei sinkendem Spendenaufkommen.“

Videbis-Geschäftsführer DSA Christian Zehetgruber spricht von einem Meilenstein: „Wir bieten nun eine lückenlose Unterstützung –

von der Beratung bis zur modernsten Technik. Gerade in Zeiten eingeschränkter Förderungen gewinnt unsere Partnerschaft an Bedeutung. Lebensqualität entsteht durch Innovation und Qualität, nicht durch Minimalstandards.“ Videbis, gegründet 1987, gilt als Pionier bei Assistenz- und Kommunikationstechnologien. ♦

Terminübersicht 1. Halbjahr 2026

Text: Redaktion | Foto: Ludwig Schedl

Veranstaltungen im Beratungszentrum Jägerstraße 36, 1200 Wien

Deutsch Konversation

Dienstag, 13:15–14:45 Uhr

- Jänner: 13., 20., 27.
- Februar: 3., 10., 17., 24.
- März: 3., 10., 17., 24., 31.
- April: 7., 14., 21., 28.
- Mai: 5., 12., 19., 26.
- Juni: 2., 9., 16., 23., 30.

Gedächtnistraining

Jeden 1. und 3. Dienstag

10:00–11:30 Uhr

- Jänner: 20.
- Februar: 3., 17.
- März: 3., 17.
- April: 7., 21.
- Mai: 5., 19.
- Juni: 2., 16.

Englisch Konversation

Donnerstag

9:30–10:30 Uhr

- Jänner: 8., 15., 22., 29.
- Februar: 5., 12., 19., 26.
- März: 5., 12., 19., 26.
- April: 2., 9., 16., 23., 30.
- Mai: 7., 21., 28.
- Juni: 11., 18., 25.

Theatergruppe „Jägerstraßler“

Freitag, 9:30–11:00 Uhr

- Jänner: 9., 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.
- März: 6., 13., 20., 27.
- April: 3., 10., 17., 24.
- Mai: 8., 15., 22., 29.
- Juni: 5., 12., 19., 26.

Braille Kurzschrift

Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr

- Jänner: 14., 21., 28.
- Februar: 4., 11., 18., 25.
- März: 4., 11., 18., 25.
- April: 1., 8., 15., 22., 29.
- Mai: 6., 13., 20., 27.
- Juni: 3., 10., 17., 24.

Anmeldung

bei allen Veranstaltungen
erforderlich! Wenn kein
Kontakt vermerkt, immer
unter **Tel.** 01/330 35 45–0
oder **E-Mail:** anmeldung@
hilfsgemeinschaft.at



Regelmäßige Braille-Kurse

Braille Vollschrift

Donnerstag, 14:00–16:00 Uhr

- Jänner: 8., 15., 22., 29.
- Februar: 5., 12., 19., 26.
- März: 5., 12., 19., 26.
- April: 2., 9., 16., 23., 30.
- Mai: 7., 21., 28.
- Juni: 11., 18., 25.

Selbsthilfegruppe Glaukom

14:00–15:30 Uhr

- 9. Jänner
- 26. März



Veranstaltungen am Standort Floridsdorf

Schlosshofer Straße 2–6, 2. Stock, 1210 Wien

Singgruppe „Kunterbunt“

Jeden 2. Montag

11:00–15:00 Uhr

- Jänner: 12., 26.
- Februar: 9., 23.
- März: 9., 23.
- April: 20.
- Mai: 4., 18.
- Juni: 1., 15., 29.

Italienisch Konversation

Mittwoch, 10:30–12:00 Uhr

- Jänner: 7., 14., 21., 28.
- Februar: 4., 11., 18., 25.

- März: 4., 11., 18., 25.
- April: 1., 8., 15., 22., 29.
- Mai: 6., 13., 20., 27.
- Juni: 3., 10., 17., 24.

Kreativworkshop

Jeden 2. und 4. Donnerstag

14:00–16:30 Uhr

- Jänner: 8., 22.
- Februar: 12., 26.
- März: 12., 26.
- April: 9., 23.
- Mai: 28.
- Juni: 11., 25.

Gedichte aus der Schatztruhe

Jeden 1. Mittwoch, 11:00–12:30 Uhr

- 7. Jänner
- 4. Februar
- 4. März
- 1. April
- 6. Mai
- 3. Juni

Spanisch-Kurs


Für 2026 ist ab März ein Spanisch-Kurs für Anfänger:innen in Planung. Wer Interesse hat, kann sich jetzt schon unter empfang@hilfsgemeinschaft.at anmelden.

Veranstaltungen außer Haus

Laufgruppe

Mittwoch, 16:30 Uhr

- Jänner: 7., 14., 21., 28.
- Februar: 4., 11., 18., 25.
- März: 4., 11., 18., 25.
- April: 1., 8., 15., 22., 29.
- Mai: 6., 13., 20., 27.
- Juni: 3., 10., 17., 24.

 Billa Praterstern
1020 Wien


Nordic Walking

Prater Hauptallee

Freitag, 9:30 Uhr

- Jänner: 9., 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.

- März: 6., 13., 20., 27.
- April: 3., 10., 17., 24.
- Mai: 8., 15., 22., 29.
- Juni: 5., 12., 19., 26.

 U2-Station Stadion,
vor Bäckerei Ströck


Spaziergänge

Monatlich, Samstag

13:45 Uhr

Vom Volksgarten zum Stadtpark

10. Jänner


 1, 2, 71, D Ring/Volkstheater
U3 Volkstheater
Ausgang Karl-Renner-Ring

Donaupark, 14. Februar

 U1
Kaisermühlen-VIC


Belvedere und Schweizergarten

14. März


 S, 18, D, O
Quartier Belvedere

Türkenschanzpark


11. April

 U2, 1, D Schottentor
vor Bäckerei Anker

Wienerberg, 9. Mai

 U1 Reumannplatz
Ausgang Quellenstraße

Lobau, 13. Juni


 U2 Donaustadtbrücke
Ausgang Effenbergplatz

Wandergruppe

Monatlich, Samstag, 9:45 Uhr


Donaukanal und Wiener Stadtpark

ca. 11,5 km, 17. Jänner

 Schwedenplatz
(U1, U4)


Prater und Alte Donau, ca. 11,5 km

21. Februar

 Praterstern
(U1, U2)


Grinzing nach Nussdorf, ca. 11 km

21. März

 Heiligenstadt
(U4)

Pötzleinsdorfer Schlosspark


und Hameau, ca. 12 km, 18. April

 Schottentor
(U2)

Höllenstein – Gießhübl


nach Sulzer Höhe,

ca. 10,5 km, 16. Mai

 Bhf. Wien
Liesing

Kalksburg nach Lainzer Tor

20. Juni

 Wien Liesing
(S-Bahn)

club.nett Stammtisch


Erster Samstag im Monat

ab 18:00 Uhr

Anmeldung:

Andreas Zehetgruber unter
0664/540 94 72


- 3. Jänner
- 7. Februar
- 7. März
- 4. April
- 2. Mai
- 6. Juni

 La Piazza
Gaußplatz 7
1200 Wien

Darts

Freitag, 14:00 – 17:00 Uhr

- Jänner: 16., 23., 30.
- Februar: 6., 13., 20., 27.
- März: 6., 13., 20., 27.
- April: 3., 10., 17., 24.
- Mai: 8., 15., 22., 29.
- Juni: 5., 12., 29., 26.


 Restaurant und Darts-Pub
Crown and Sword
Obere Augartenstraße 72
1020 Wien

Showdown

Dienstag, 16:30 – 19:00 Uhr

- Jänner: 13., 20., 27.
- Februar: 3., 10., 17., 24.
- März: 3., 10., 17., 24., 31.
- April: 7., 14., 21., 28.
- Mai: 5., 12., 19., 26.
- Juni: 2., 9., 16., 23., 30.

Anmeldung: Andreas Zehetgruber
unter 0664/540 94 72


 Pfarramt Lainz-Speising
Steinlechnergasse 16
1130 Wien, 1. Stock

Aktuelle Veranstaltungstipps

Mitglieder-Weihnachtsfeier

Donnerstag, 11. Dezember


14:30 – 16:30 Uhr

 Bundes-Blindeninstitut Wien
Wittelsbachstraße 5
1020 Wien

Wanderung Belvedere, Botanischer Garten & Schweizergarten

Samstag, 20. Dezember


9:45 Uhr

 Rennweg
(S-Bahn)

KulturBlick: Palais Dorotheum

Mittwoch, 21. Jänner

14:00 Uhr

 Eingangsfoyer Dorotheum
Dorotheergasse 17
1010 Wien



Bezirksgruppen

Termine im 1. Halbjahr 2026

Text: Redaktion

BG Tulln


jeden 1. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

- 7. Jänner
- 4. Februar
- 4. März
- 1. April
- 6. Mai
- 3. Juni

BG-Leiter: Hubert Wagner

Kontakt: wagner@hilfsgemeinschaft.at

Tel. 01/330 35 45 – 83

 Café-Konditorei Köstlbauer
Hauptplatz 31
3430 Tulln


BG Stockerau

jeden 1. Donnerstag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 15. Jänner (3. Donnerstag!)
- 12. Februar (2. Donnerstag!)
- 5. März
- 2. April
- 7. Mai
- 11. Juni (2. Donnerstag!)

BG-Leiterin: Emma Heckova

Tel. 01/330 35 45 – 37

 Hotel Dreikönigshof
Hauptstraße 29 – 31
2000 Stockerau


BG St. Pölten

jeden 2. Montag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 12. Jänner
- 9. Februar
- 9. März
- 13. April
- 11. Mai
- 8. Juni

BG-Leiter: Friedrich Kirchner-
Purtscheller

Kontakt: kirchner@hilfsgemeinschaft.at, **Tel.** 01/330 35 45 – 37

 Hotel-Gasthof Graf
Bahnhofplatz 7, 3100 St. Pölten


BG Baden

jeden 2. Dienstag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 13. Jänner
- 10. Februar
- 10. März
- 14. April
- 12. Mai
- 9. Juni

BG-Leiter: Hubert Wagner

Kontakt: wagner@hilfsgemeinschaft.at, **Tel.** 01/330 35 45 – 83

 Bäckerei Der Mann
Rathausgasse 13
2500 Baden

BG Wien Nord


jeden 2. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

- 14. Jänner
- 11. Februar
- 11. März
- 8. April
- 13. Mai
- 10. Juni

BG-Leiter: Friedrich Sedlar

Kontakt: friedrich.1@gmx.at

Tel. 0664/863 54 54

 Alt Wiener Stuben, Erzherzog-
Karl-Straße 66, 1220 Wien


BG Krems

jeden 2. Freitag, 13:30 – 17:00 Uhr

- 9. Jänner
- 13. Februar
- 13. März
- 10. April
- 8. Mai
- 12. Juni

BG-Leiterinnen: Christa Groll
und Sandra Rauscher

Kontakt: 0664/559 13 09
oder 0676/462 54 55

 Gasthaus Hofbräu am
Steinertor, Südtirolerplatz 2
3500 Krems


BG Neusiedl am See

jeden 3. Dienstag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 20. Jänner
- 17. Februar
- 17. März
- 21. April
- 19. Mai
- 16. Juni

BG-Leiter: Hubert Wagner

Kontakt: wagner@hilfsgemeinschaft.at, **Tel.** 01/330 35 45–83

 Bäckerei Nagltreiter
Hauptplatz 5
7100 Neusiedl am See


BG Neunkirchen

jeden 3. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

- 21. Jänner
- 25. Februar (4. Mittwoch!)
- 18. März
- 15. April
- 20. Mai
- 17. Juni

BG-Leiterin: Heidemarie Feucht

Kontakt: feuchtheidemarie@gmail.com, **Tel.** 0676/432 63 76

 Restaurant Osterbauer
Brevilliergasse 5
2620 Neunkirchen


BG Wr. Neustadt

jeden 3. Donnerstag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 22. Jänner (4. Donnerstag!)
- 19. Februar
- 19. März
- 16. April
- 21. Mai
- 18. Juni

BG-Leiterin: Heidemarie Feucht

Kontakt: feuchtheidemarie@gmail.com, **Tel.** 0676/432 63 76

 Hilton Garden Inn
Promenade 6
2700 Wr. Neustadt


BG Mistelbach

jeden 3. Freitag, 14:00 – 16:30 Uhr

- 16. Jänner
- 20. Februar
- 20. März
- 17. April
- 15. Mai
- 19. Juni

BG-Leitung: Helene und Anton Brenner

Kontakt: venga9928@gmail.com

 Restaurant Diesner
Landesbahnstraße 2
2130 Mistelbach


BG Linz

jeden 4. Mittwoch, 14:00 – 16:30 Uhr

- 28. Jänner
- 25. Februar
- 25. März
- 22. April
- 27. Mai
- 24. Juni

BG-Leiter: Andreas Zehetgruber

Tel. 0664/540 94 72

 Josef Linz
Landstraße 49
4020 Linz

BG Wien Süd

jeden 4. Donnerstag


14:00 – 16:30 Uhr

- 22. Jänner
- 26. Februar
- 26. März
- 23. April
- 28. Mai
- 25. Juni

BG-Leiterin: Elisabeth Schwalm

Kontakt: eschwalm4@gmail.com

Tel. 0699/17 67 07 41

 Gasthaus Koci
Draschestraße 81
1230 Wien



Lebhaftes Graz

Termine und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2026

Text: Redaktion

Veranstaltungen im Beratungszentrum, Petersgasse 87/28, 8010 Graz



Info & Anmeldung

Tel. 0316/49 60 96 oder

E-Mail: graz@hilfsgemeinschaft.at

Kosten: freiwillige Spende

Showdown

Montag, 15:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich!

- 22. Dezember
- 12. Jänner
- 26. Jänner
- 9. Februar
- 23. Februar
- 9. März
- 23. März
- 20. April
- 4. Mai
- 18. Mai
- 1. Juni
- 15. Juni
- 29. Juni

Schauspiel & Kabarett in der HG

jeden Mittwoch, 15:00 – 17:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich!

Hilfsmittelberatung

jeden 1. Dienstag im Monat

9:00 – 12:00 Uhr

Anmeldung: bis 1 Woche vor der Veranstaltung

- 13. Jänner
- 3. Februar
- 3. März
- 7. April
- 5. Mai
- 2. Juni

Frühstück & Plauderei

9:00 – 11:00 Uhr

Anmeldung: bis 1 Woche vor der Veranstaltung

- Donnerstag, 11. Dezember
- Donnerstag, 8. Jänner
- Freitag, 13. Februar
- Donnerstag, 5. März
- Freitag, 10. April
- Donnerstag, 7. Mai
- Donnerstag, 11. Juni

Spieleabend

17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freiwillige Spende

Anmeldung: bis 1 Woche vor der Veranstaltung

- Montag, 15. Dezember
- Montag, 19. Jänner
- Freitag, 20. Februar
- Donnerstag, 19. März
- Mittwoch, 15. April
- Montag, 11. Mai
- Freitag, 19. Juni

Weihnachtsfeier

Dienstag, 9. Dezember

16:00 – 19:00 Uhr

Anmeldung: spätestens bis 6. Dezember

Veranstaltungen außer Haus

Tagesausflug zum

Christkindlmarkt auf der Petzen

Samstag, 20. Dezember

10:00 – 19:30 Uhr

Abfahrt: wird bei Anmeldung genau bekannt gegeben

Kosten: € 49,- (inklusive Mittagessen, Bus und Gondel)

Getränke mit Selbstbehalt!

Anmeldung: bis 9. Dezember

NOAH Albinismus-Treffen

Text: Redaktion


Die Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs hat eine Kooperation mit dem Verein NOAH – Albinismus Selbsthilfegruppe e.V., Deutschland. Am Freitag, 27. Februar findet am Standort Floridsdorf das nächste Vernetzungstreffen statt.

Die Hilfgemeinschaft lädt Albinismus-Betroffene und Angehörige zu dieser Gelegenheit des Austauschs und Kennenlernens ein.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Art von Treffen sehr wertvoll und interessant ist.


Wann & Wo:

27. Februar, 15:00 Uhr

 Schlosshofer Straße 2–6/7
1210 Wien

Info & Anmeldung:

Daniela Fassl

Tel. 01/330 35 45–21 oder
mittels Online-Formular 

Vortrag über Assistenzhunde

Text: Redaktion

Freitag, 6. Februar


15:00 – 17:00 Uhr

Klara Zösmayr lebt seit 11 Jahren mit einem Assistenzhund an ihrer Seite. Als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Sachverständige und Prüferin für Assistenzhunde bringt sie sowohl fachliches Wissen als auch persönliche Erfahrung mit.


Im Vortrag erfahren Sie, welche Aufgaben ein Assistenzhund bei posttraumatischen Belastungsstörungen übernehmen kann, was vor

der Anschaffung bedacht werden sollte und welche Unterschiede es zwischen Selbstausbildung und Fremdausbildung gibt.

Kosten: freiwillige Spende

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Anmeldung bis 30. Jänner unter
Tel. 01/330 35 45–0 oder anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Falls Sie einen kostenlosen Begleitdienst benötigen, geben Sie das bitte bei der Anmeldung bekannt. 

Selbsthilfegruppe Glaukom Wien/Österreich

Fachvortrag zum Thema Grüner Star (Glaukom)

A.o. Univ.-Prof. Dr. med. univ.

Christoph Faschinger besucht die Selbsthilfegruppe Glaukom Wien/Österreich. Er wird unter anderem über das Glaukom, die Therapiemöglichkeiten und den Verein „Sehen ohne Grenzen“ informieren. Anschließend wird Prof. Faschinger für eine Gesprächsrunde zur Verfügung stehen.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich ein, den Nachmittag bei einem Buffet in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

27. Februar, 17:00 Uhr


Anmeldung unter

Tel. 01/330 35 45–0 oder per

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Teilnahme kostenlos

Gruppenleitung: Natasa Marilovic



 Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Selbsthilfe Glaukom Graz

10. Jänner, 12:30 – 14:30 Uhr

Anmeldung:

E-Mail: shg-glaukom@gmx.at

 Selbsthilfe Steiermark, Lauzigasse 25 (Eingang neben Fitnesscenter links), 3. Stock
8020 Graz 



theater4all

Kulturgenuss mit Audiodeskription von audio2

Text: Redaktion

Von klassisch bis zeitgenössisch – das kommende Halbjahr bietet für jeden Geschmack das passende Stück. Karten gibt es unter theater4all@hilfsgemeinschaft.at

Theater in der Josefstadt:

„Die schmutzigen Hände“

von Jean-Paul Sartre

Sonntag, 25. Jänner

Mit dem Politthriller untersucht Sartre die zeitlose Frage nach der Unvereinbarkeit von politischer Praxis und moralischer Integrität.

„Hamlet“

von William Shakespeare

Mittwoch, 25. Februar

Im Ringen um die Wiederherstellung von Ordnung und Gerechtigkeit kämpft Hamlet standhaft gegen ein System der Korruption, der Lüge und der Falschheit an.

„Ein Sommernachtstraum“

von William Shakespeare

Samstag, 11. April

Zentrales Thema dieses Shakespeare-Klassikers ist die Macht der Liebe, die sich ihren Weg bahnt, allen Zufällen und äußeren Einflüssen zum Trotz.

„Zemlinsky“

von Felix Mitterer

Dienstag, 19. Mai

In einer Massenunterkunft lässt Felix Mitterer sein Stück beginnen, das er 2021 anlässlich des 150. Geburtstags dieses wesentlichen und dennoch vergessenen Komponisten verfasste. Ein vielschichtiges Psychogramm, das durch Schlaglichter entscheidender Begegnungen gekonnt zeitliche, räumliche und emotionale Ebenen miteinander verbindet. ♦

ÖJAB schließt Waldpension

Text: Viktoria Antrey

Wie die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs aus einer Presseaussendung erfahren hat, schließt der ÖJAB die Waldpension Hohegg. Erst 2023 hat die Hilfsgemeinschaft das Erholungshaus an den ÖJAB übergeben. Eine schwere Entscheidung, die sich für Vorstandsvorsitzenden

Elmar Fürst heute als die richtige bestätigt: „Es ist gut, dass wir rechtzeitig gehandelt haben und so wirtschaftlichen Schaden von der Hilfsgemeinschaft abwenden konnten. Wenn selbst der große ÖJAB die Waldpension nach nur zwei Jahren wieder aufgeben muss, hätte unser kleiner Verein das erst recht nicht stemmen

können.“ Mitglieder der Hilfsgemeinschaft können sich an die Beratungs-Abteilung für Informationen über Alternativen für leistbare Erholung wenden. ♦

Inklusiver Welttag bei Heidi Horten Collection

Der inklusive Welttag für blinde, sehschwache, gehörlose und von Demenz betroffene Menschen findet 2026 in der Heidi Horten Collection statt.

Text: Viktoria Antrey | Foto: Ouriel Morgensztern/Heidi Horten Collection, Wien

Heidi Horten hatte als Sekretärin am Wörthersee den deutschen Kaufhauskönig Helmut Horten kennengelernt. Nach dessen Tod wirtschaftete sie klug mit dem ererbten Vermögen, baute eine der international interessantesten Kunstsammlungen auf und eröffnete 2022 die Heidi Horten Collection.

Modern Masterpieces: Empowering Minds, Inspiring Hearts

Die Auswahl der Werke für die neue Dauerausstellung Klimt bis Warhol wurde im Rahmen des innovativen, partizipativen Projekts #ARTfluence von den Besucherinnen und Besuchern der Heidi Horten Collection geprägt. Im Sinne einer aktiven Teilhabe hatten sie rund neun Monate Zeit, für ihre Lieblingswerke der Sammlung abzustimmen. Es sind



Die neue Dauerausstellung Klimt bis Warhol in der Heidi Horten Collection

Höhepunkte der Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, die sich unter dem Titel Klimt bis Warhol zu einer Ausstellung formieren.

Anmeldung

erforderlich unter der
E-Mail: empfang@hilfsgemeinschaft.at ♦

Inklusiver Welttag der Wiener Fremdenführer 2026

Freitag, 27. Februar

10:00 – 17:00 Uhr



Heidi Horten Collection
Hanuschgasse 3, 1010 Wien



365 Tage Weihnachten

Vom Schenken und Beschenktwerden

Text: Sonja Premur | Fotos: privat

Weihnachten ist die Zeit der Hoffnung, Wünsche und Geschenke. Ein wiederkehrendes Intervall, geprägt von auffallender Großzügigkeit und somit auch von erhöhtem Spendenaufkommen. Vielleicht basierend auf der Erleichterung und Dankbarkeit, dass man selbst ein gutes Jahr verbracht hat oder durch die Erkenntnis, dass Glück sich durch Teilung mehrt – besonders mit jenen, die das Schicksal vernachlässigt hat.

Die umfangreichen Serviceleistungen der Hilfsgemeinschaft finanzieren sich durch die Unterstützung großzügiger Spender. Regelmäßig. Jahrelang. Jahrzehntelang. Und manche gehen in ihrer Wertschätzung unserer 90-jährigen Arbeit mit sehbehinderten und blinden Menschen so weit, dass sie uns in ihr Testament aufnehmen: Als Erben oder mit einem Legat bedenken, weil sie über ihren eigenen Lebenszyklus hinweg anderen langfristig etwas Gutes angedeihen

lassen wollen. Sie bewahren sich in der aufrichtigen Dankbarkeit derer, die dadurch die dringend benötigte Hilfe erhalten, auch nach dem eigenen Entschlafen Lebendigkeit.

Erinnerung macht unsterblich

Leider kennen wir nicht alle, die uns so großzügig bedenken, persönlich. Mit jenen allerdings, die schon zu Lebzeiten mit uns Kontakt aufnehmen, treten wir auf Wunsch gerne in Beziehung. Wir ermöglichen regelmäßig Telefonate, stattdessen Besuche zu Anlässen ab, laden zu unseren mittlerweile legendären Vergissmeinnicht-Festen ein und vieles mehr. Oft übernehmen wir auch den Angehörigenstatus in Spitälern und Pflegeeinrichtungen, weil sonst niemand mehr da ist.

Voll Dankbarkeit für die testamentarische Unterstützung gedenken wir hier drei Wegbegleitern, die uns bereits den unvermeidlichen Schritt vorausgegangen sind:

Eva Seefranz

Gebürtige Leipzigerin, leidenschaftliche Pferdeliebhaberin, die ihre Passion zum Beruf machen konnte. Vermutlich das größte Glück in ihrem langen, harten Leben. Über sich selbst sagte sie wörtlich: „Das Schicksal hat mich oft mit einem Kübel Kaltwasser übergossen.“ Dennoch – vielleicht sogar deswegen – verlor sie nie ihre Willensstärke und den Humor. Eva schloss mit 98 Jahren ihre Augen für immer.

Eva Seefranz besaß Willensstärke und Humor.





Othmar Fahrner blieb herzoffen trotz Krankheit.

Othmar Fahrner

Als Sohn einer kinderreichen Familie empfand er in der Erinnerung sein Aufwachsen als emotional entbehrungsreich und ungerecht. Sein Schicksal wendete sich zum Guten, als er seine deutlich ältere Ehefrau kennenlernte, die ihm zeitlebens eine immense Stütze und Förderin war. „Mein Auto ist mein Stück Freiheit.“ Dieses bescherte den beiden zahlreiche Traumurlaube. Gebrechlichkeit und Krankheit nahmen ihm schmerzlich diese Freude, und doch zeigte er herzoffen Anteil am Leben anderer, genoss spontane Geselligkeit und blieb großzügig im Geben bis zuallerletzt. Auch nach 88 Lebensjahren.

Sigrid Fürst

Ihr 94-jähriges Leben konnten wir nur noch anhand alter Briefe, Zeugnisse, Poesiealben und zahlloser Fotos rekonstruieren. Sie trat in die Fußstapfen ihres Vaters als Malerin und Restauratorin. Ihre ausgeprägten Fähigkeiten perfektionierte sie in sakraler Kunst und krönte ihr Schaffen mit der Wiederinstandsetzung des Gemäldes von Rudolf von Alt „Der Stephansdom in Wien“.

Advent bedeutet Ankunft. Die Botschaft von Weihnachten ist ein Lebensprogramm, und jede Spende gleicht einem Weihnachtsgeschenk. 365 Tage im Jahr. Unsere dankbare und liebevolle Erinnerung dafür ist zeitlos, weil sie kein Ablaufdatum für sich beansprucht.

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig. ♦



Kontakt



Alexandra Masetti

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: alexandra.masetti@hilfsgemeinschaft.at



Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: sonja.premur@hilfsgemeinschaft.at

Sigrid Fürst besaß künstlerische Schaffenskraft.





Damit's wieder piept

Ampelpatinnen und -paten leisten einen erheblichen Beitrag zur Sicherheit.

Text: Hubert Wagner und Viktoria Antrey | Foto: Christine Erber



Ampelpate und Ampelpatin überprüfen die Funktionen.

Wenn es piept, vibriert oder blinkt, ist das für sehbehinderte Menschen weit mehr als Technik – es ist Sicherheit im Alltag. Doch was tun, wenn das vertraute Signal plötzlich ausbleibt? Genau hier kommt eine einzigartige Wiener Initiative ins Spiel: die Ampelpaten der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs.

Entstanden ist die Idee 2014, nachdem sich zahlreiche Mitglieder über defekte Blindenampeln

beschwerten. Mit Unterstützung der Magistratsabteilung MA 33 wurde ein System geschaffen, das heute als Vorzeigemodell gilt. Wien wurde in 84 Meldegebiete aufgeteilt. Freiwillige, die sogenannten ATA-Melderinnen und -Melder (A wie akustisch, T wie taktil, A wie Ampel), kontrollieren dort regelmäßig die Anlagen. Bei jeder Begehung wird notiert, wenn ein Signal fehlt, der Drucktaster wackelt oder das Vibrationsfeld schweigt. Die Daten werden zuhause in einer Sammelmeldung

erfasst und rasch an die MA 33 übermittelt – damit blinde Fußgängerinnen und Fußgänger bald wieder sicher über die Straße kommen.

Heute engagieren sich bereits 64 Freiwillige in Wien und 5 in Niederösterreich. Über 40.000 Meldungen sind seither eingelangt – ein beachtlicher Beitrag zur Barrierefreiheit. Doch damit alle Bezirke regelmäßig betreut werden können, braucht es rund 30 weitere ATA-Melderinnen und -Melder. Wer gern unterwegs ist, Technik schätzt und etwas Sinnvolles tun möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Das Projekt lebt vom Engagement jener, die mit offenen Ohren und wachem Blick durch die Stadt gehen.

Interesse an einer Ampelpatenschaft? Hubert Wagner hilft gerne weiter: wagner@hilfsgemeinschaft.at ♦

Die Ampelpatenschaft wird unterstützt aus Mitteln des Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Geben und Nehmen

Betrachtung aus meiner Perspektive

Text: Harald Rother | Illustration: Shutterstock/Gini8



Mein Name ist Harald Rother. Ich wurde 1957 geboren und wuchs in der Leopoldstadt der 1960er-Jahre als zweites von sechs Kindern auf. Durch eine Schädelverletzung wurde mein Sehzentrum schwer geschädigt. Viel Geld hatten wir nicht. Meine Mutter nahm mich öfter zu sozialen Einrichtungen mit, wenn wir Gewand und Schuhe brauchten. Kinderfreuden im Prater konnten wir uns nicht leisten. So kam ich auf folgende Idee: Gegenüber vom Riesenrad befindet sich ein großer Parkplatz, den ich am Sonntagvormittag besuchte. Ich öffnete Autotüren und begrüßte die Gäste mit „Herzlich willkommen im Prater“. Manche Gäste schenkten mir zwei oder drei Schilling, aber auch manche Grobheiten musste ich verdauen. Ich ließ mich nicht entmutigen. Zuhause teilte ich nach dem Mittagessen meine Beute auf. Und so konnten auch wir in den Prater gehen. Ich liebte es sehr, auf den Ponys zu reiten.

Ich bemerkte, dass meiner Familie viel geholfen wurde, und so kam der Wunsch in mir, ebenfalls zu helfen. 1974 wurde ich Mitglied in der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, wo ich mich bis heute nützlich mache. Ich lernte auch Rollstuhlnutzer und ihre Probleme kennen.

Barrierefreiheit war ein Fremdwort. Viele waren auf Fremdhilfe angewiesen. Ich liebte ihnen meine Füße und sie mir ihre Augen. So loteten sie mich. Gemeinsam gingen wir einkaufen, erledigten Amtswege. Stufe rauf und runter, wenn keine Rolltreppe und kein Aufzug zur Verfügung standen.

Im Laufe der Jahre gab es viele Verbesserungen. Rollstuhlnutzer können sich heute einfacher barrierefrei im öffentlichen Raum bewegen. Auch das Blindenleitsystem für Sehbeeinträchtigte ist eine große Bereicherung.

Nun habe ich den Herbst meines Lebens erreicht. Seit 7 Jahren lebe ich im Pflegeheim, wo ich vorbildlich versorgt werde. So habe ich Zeit für meine ehrenamtlichen Aufgaben.

Seit kurzer Zeit bin ehrenamtlicher Kindergarten-Opa und freue mich, dass ich den Kindern vieles vermitteln kann.

Ich möchte rüstigen Senioren oder Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen Mut machen, auch die Freude zu erleben, anderen etwas Gutes zu tun. Denn ich darf auf ein erfülltes Leben zurückblicken, wofür ich sehr dankbar bin. ♦



Hörbare News aus dem Parlament

Die Parlamentsdirektion erweitert das barrierefreie Angebot.

Text: Viktoria Antrey | Foto: Parlamentsdirektion/Arman Rastegar



Symbolfoto

Mittels künstlicher Intelligenz (KI) werden die Parlaments-News in einfacher Sprache in eine Hörfassung übertragen. Seit 4. November sind diese Audio-Artikel auf den Podcast-Kanälen des Parlaments abrufbar. Kooperationspartner bei diesem Projekt ist „Das Kollektiv“. Das Unternehmen erstellt Voice-Clones sowie Voice-Clone-Podcasts unter Verwendung einer KI-Software des Unternehmens Eleven Labs.

Künstliche Intelligenz einzusetzen ist bei rund 30 News pro Monat vor allem personell alternativlos. „Die KI ermöglicht es uns, dieses Angebot in konstanter Form zu leisten, und verbessert den Zugang zu politischen Informationen“ sagt Karl-Heinz Grundböck, Kommunikations-Leiter der Parlamentsdirektion. Seine Stimme wurde für die Hörversion geklont. Das Projekt basiert auf dem Modell der Digital Governance und soll demokratische Teilhabe fördern. ♦

Kongress für Barrierefreiheits-Beauftragte

Text: Viktoria Antrey

Foto: ÖZIV Bundesverband

Über 100 Barrierefreiheits-Beauftragte aus Unternehmen wie REWE, ÖBB, RBI und der MedUni Wien trafen sich Ende Oktober im Cata-maran Wien zum ersten Kongress. Das Programm aus Vorträgen, Diskussionen, Workshops und einer Sensibilisierungsmeile bot umfangreiche Information. Organisatoren waren Inclusion24, das ÖGB Chancen Nutzen Büro und der ÖZIV Bundesverband.

Barrierefreiheits-Beauftragte, seit 2025 in großen Betrieben Pflicht, haben die Aufgabe, die Umsetzung der gesetzlich verpflichteten Barrierefreiheit in ihren Unternehmen oder Gemeinden voranzutreiben. ♦



Rudolf Kravanja (ÖZIV), Valerie Clarke (Inklusion24) und Patrick Berger (ÖGB) auf dem Podium

Gehirn-Jogging

Regelmäßiges Training bringt Erfolg!

Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnis-training, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, von 10 bis 12 Uhr, im Beratungszentrum in 1200 Wien, www.hilfsgemeinschaft.at

1. Wort-Bruch-Stücke

Mit der Suche nach den Wortteilen trainieren Sie Ihre Aufmerksamkeit. Fügen Sie die Bruchstücke wieder zu ganzen Wörtern zusammen!

Kreuzwort

Baum

Fluss

Ritter

Fisch

Kopf

Bauern

Haus

Tisch

Bild

burg

laus

dach

rätsel

schirm

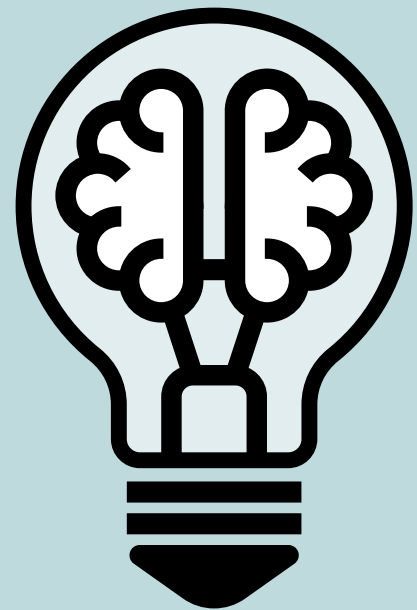
kuchen

bein

bett

zucht

hof



2. Buchstaben-Spurt

Tippen Sie mit dem Finger oder einem Stift möglichst rasch der Reihe nach auf die Buchstaben des Alphabets. Aber bitte rückwärts von Z bis A.



Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 32



Geschichten mit Tiefgang

Preisgekrönte Literaturstars für lange Winterabende

Text: Viktoria Antrey | Fotos: Screenshots thalia.de/at



Besser wird's nicht! – 16 Satiren vom Scheitern

von und mit Christian Enner

Willkommen im Club der ehrlichen Verlierer! In 16 satirischen Kurzgeschichten triffst du auf Menschen wie dich und mich: Sie versuchen sich zu optimieren, zu digitalisieren und zu organisieren – und scheitern dabei grandios. Ob beim Speed Dating 60+, im Homeoffice-Chaos oder beim Kampf mit dem Superfood. Mit trockenem Humor und liebevoller Ironie erzählt Christian Enner von der Erkenntnis, dass manchmal das ehrliche Eingeständnis des Scheiterns der größte Erfolg ist. Ein Hörbuch für alle, die schon mal festgestellt haben, dass ihr Leben eigentlich ganz in Ordnung ist.

Hördauer: 1 h 12 min

Preis: € 7,09

MP3-Download: www.thalia.de
Piet Henry Records



Die elfte Stunde

von Salman Rushdie
gelesen von Thomas Loibl

Zwei streitlustige und doch unzertrennliche alte Männer, eine Musikerin, die ihre Gabe nutzt, um eine Familie zu zerstören, der Geist eines Dozenten, der sich an seinem Peiniger rächen möchte – Rushdies Erzählungen leben von den unvergesslichen Charakteren, die er erschafft, und gehen dabei mit viel Weisheit den großen Fragen nach: Nehmen wir den Tod an oder lehnen wir ihn ab? Ist es Wut oder Ruhe, die unsere elfte Stunde prägt? Einmal mehr beweist Salman Rushdie, dass er einer der ganz großen Schriftsteller unserer Zeit ist.

Hördauer: 8 h 50 min

Preis: € 18,69

MP3-Download: www.thalia.de
Random House, New York 2025



Die stille Heldin

von Hera Lind
gelesen von Yara Blümel

Dieser Roman nach einer wahren Begebenheit erzählt von einer starken Mutter und ihrer Liebe. Runau, 1905: Die junge Helene wird gezwungen, den gewalttätigen Großbauern Otto zu heiraten. Als Otto im Ersten Weltkrieg fällt, versorgt sie die Familie und den Bauernhof allein. Doch bald verliert Helene sechs ihrer zwölf Kinder. Hera Lind führt auf zutiefst bewegende Weise das unfassbare Leid einer Mutter im Krieg vor Augen – und feiert zugleich mit dieser einzigartigen Familiengeschichte die Liebe.

Hördauer: 9 h 58 min

Preis: € 10,19

MP3-Download: www.thalia.de
Random House Audio

Hörspiele und Podcasts

Hörspiel-Empfehlungen im Dezember auf Ö1

Text: Viktoria Antrey | Foto: Unsplash/soundtrap

Samstag, 6. Dezember, 14:00 Uhr
„Verräter“
 von Lisa Wentz

Mit Jasmin Mairhofer, Gerti Drassl, Johannes Silberschneider und Stefan Riedl. (ORF Tirol 2025)
 Dass die junge Jo sich ausgerechnet in eine Frau verliebt hat, darf nicht sein im Dorf, in dem sie mit ihrer Mutter lebt. Ein Pastor soll sie in regelmäßigen Gesprächen auf den „rechten Weg“ zurückbringen. Da macht Jo ganz unerwartet eine Entdeckung, nach der nichts mehr so sein kann wie bisher.

Donnerstag, 11. Dezember, 23:03 Uhr
Samstag, 13. Dezember, 14:00 Uhr
„Johnny“
 von Susanne Ayoub

Mit Chris Pichler, Oskar Weilenmann u. a. (ORF 2025)
 In ihrem neuen Hörspiel erzählt die österreichisch-irakische Schriftstellerin, Journalistin und Filmemacherin Susanne Ayoub über zwei ehemalige Bürokollegen: Eva und Karla. Die beiden wohnen im selben Haus und sind eng verbunden, allerdings sind sie keine Freundinnen. Ihre Verbindung ist Evas Sohn Johnny. Der autistische Sohn Johnny wächst im

Spannungsfeld der zwei rivalisierenden Frauen heran – bis es zur Katastrophe kommt.

Samstag, 20. Dezember, 14:00 Uhr
„Mozart, die Liebe ist's allein“
 von Matthias Euler-Rolle

Mit Cornelius Obonya in allen Rollen. Regie: Harald Krewer (ORF 2025)

Mit lebendigen Szenen und historischer Genauigkeit lässt der Autor Matthias Euler-Rolle in seinem ersten Roman und dem gleichnamigen Hörspiel die Zeit der 1780er-Jahre wiederauferstehen.

Donnerstag, 25. Dezember (Teil 1)
Freitag, 26. Dezember (Teil 2),
jeweils 14:00 Uhr
„ETTY“
 Hörspiel nach den Tagebüchern
 von Etty Hillesum

Mit Lou Strenger, Roland Koch, Sabine Muhar und Markus Meyer.
 Etty Hillesum war eine niederländische Jüdin, die 1943 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet wurde. Ihre Tagebücher und Briefe übergab sie einer Freundin zur Veröffentlichung.

Samstag, 27. Dezember, 14:00 Uhr
„Xerxes und die Stimmen aus der Finsternis“
 von Magda Woitzuck

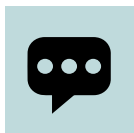
Mit Alina Fritsch, Regina Fritsch, Eva Mayer, Till Firt, Michael Smulik und Wolfram Berger. (Hessischer Rundfunk/ORF 2021)
 Es ist das Jahr 519 vor Christi Geburt, da erblickt ein Bub das Licht der Welt, dessen Namen man noch Jahrtausende später kennen wird: Xerxes.

Podcast-Empfehlung:

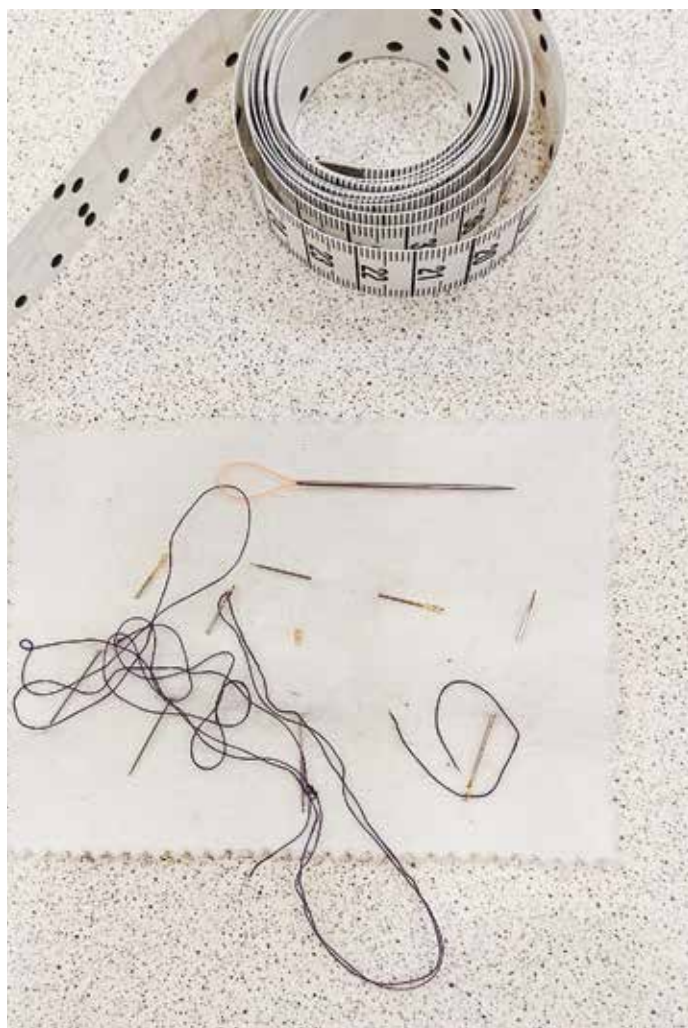
„Digitales Amt für alle?“ In der Ö1-Sendung Matrix vom 10. Oktober wird die Barrierefreiheit der ID-Austria diskutiert. <https://sound.orf.at/podcast/oe1/oe1-matrix>

Symbolfoto





Die „Lassonadel“ verfügt über eine bereits integrierte Einfädelhilfe.



Spezielle Nähna- del

Praktisches Hilfsmittel
für unterwegs

Text: Viktoria Antrey | Foto: Helga Bachleitner

Unser heutiger Hilfsmitteltipp handelt von der „Lassonadel“, genauso wird sie auch in unserer Hilfsmittelliste angeführt.

Diese besondere Nähna-
del hat eine eingebaute Einfädelhilfe für Näharbeiten jeder Art. Mit der Lassonadel kann im Handumdrehen ein Faden eingefädelt werden. Dabei geht man mit dem Fadenende einfach durch die 15 mm große Lassoschleife der Nähna-
del.

Fäden und Garne unterschiedlicher Stärken und Materialien,

wie auch wollähnliche oder besonders dicke Garne, lassen sich ebenso mit der Nadel verarbeiten; der Faden kann auch doppelt genommen werden.

Die Lassonadel lässt sich mit der neonorange-farbigen Lassoschleife gut wiederfinden, wenn sie einmal auf den Boden fällt.

- Nadellänge 40 mm
- Nadeldurchmesser 1 mm
- Lassoschleife 60 mm
- Lassofarbe Neonorange

Viel Spaß beim Annähen des nächsten Knopfes! ♦

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 29

Wort-Bruch-Stücke

Kreuzworträtsel, Baumkuchen, Flussbett, Ritterburg, Fischzucht, Kopflaus, Bauernhof, Hausdach, Tischbein, Bildschirm

NACHRUF

Roswitha Schachinger

Eine starke Stimme für
selbstbestimmtes Leben

21. November 1968 – 18. Oktober 2025

Text: Viktoria Antrey | Foto: Martin Ladstätter



Abschied von der Vizepräsidentin
des ÖBR Roswitha Schachinger

Roswitha Schachinger war Vizepräsidentin des Österreichischen Behindertenrates, Gründungsmitglied der WAG Assistenzgenossenschaft sowie Trägerin des „Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig Preises für selbstbestimmtes Leben“. Schachinger setzte sich vor allem für die Ausweitung des Rechts auf Persönliche Assistenz ein. Am 18. Oktober verstarb die

gebürtige Niederösterreicherin im 57. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit.

„Roswitha Schachinger war eine engagierte Mitstreiterin für Inklusion und die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Ihre Stimme wird uns fehlen.“

**Elmar Wilhelm
M. Fürst**

„Ich werde sie als starke Persönlichkeit in respektvoller Erinnerung behalten. Ihre wertvolle Arbeit im Österreichischen Behindertenrat hat viel zur Einmahnung der Rechte von Menschen mit Behinderungen beigetragen.“

Mag. Klaus Höckner ♦

Meilenstein in der Forschung

Neue genetische Ursache für erblichen Sehverlust entdeckt

Text: Viktoria Antrey

Forschende der Medizinischen Universität Wien und der Medizinischen Universität Graz haben eine neue genetische Ursache für Optikusatrophie gefunden – eine Erkrankung des Sehnervs, die schrittweise das Sehvermögen nimmt.

Ausgangspunkt war die Untersuchung einer Familie mit sieben

Betroffenen über drei Generationen. Dabei entdeckte das Team eine bisher unbekannte Variante im PPIB-Gen, das für ein Enzym zur korrekten Faltung von Proteinen sorgt. Diese Veränderung stört die Funktion der Mitochondrien, der „Energiekraftwerke“ der Zellen. In weiteren Familien fanden die Forschenden dieselbe Genvariante.

Das PPIB-Gen gilt nun als neues Optikusatrophie-Gen. Dadurch werden genauere genetische Diagnosen und gezieltere Beratung für Betroffene möglich. Die Erkenntnis schließt eine große Forschungslücke und eröffnet neue Ansätze für Therapien. ♦



Anlaufstelle bei Hass im Netz

Text: Redaktion

Menschen mit Behinderungen, die durch verletzend, erniedrigend oder herabwürdigende Online-Inhalte von „Hass im Netz“, von Mobbing oder Stalking im Internet betroffen sind, können sich an den Verein „ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismusbewegung“ wenden.

Am besten ist es, gleich einen Screenshot zu machen und den

Link abzuspeichern. Eine Meldung an ZARA kann anonym oder mit Angaben von Kontaktinformationen erfolgen.

Öffnungszeiten der ZARA-Beratungsstelle „Hass im Netz“

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag

10:00 – 15:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 18:00 Uhr

Kontakt:

<https://zara.or.at/de/beratungsstellen/GegenHassimNetz>
(anonymisiertes Formular)

Tel. 01/929 13 99 oder

E-Mail: beratung@zara.or.at ♦

Das Team rund um Organisatorin Elke Zach-Tassati (Mitte) und Irene Sudy (2. v. r.), Abteilungsleiterin bei der Hilfsgemeinschaft, mit Stadtrat Kurt Hohensinner und Gemeinderat Philipp Ulrich.



Graz trainiert Achtsamkeit

Text: Holger Zach | Foto: Brand Images eU

Anlässlich des Tages des weißen Stockes führte die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs am 13. Oktober 2025 in der Grazer Innenstadt eine Awareness-

Aktion durch. Passantinnen und Passanten hatten die Möglichkeit, ausgerüstet mit Augenbinde und Blindenstock, kurz in die Perspektive von Betroffenen zu schlüpfen.

Zahlreiche Medien sowie der zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner und Gemeinderat Philipp Ulrich besuchten die erfolgreiche Aktion. ♦

Lehrgang „Barrierefreies Webdesign“

Text: Michael Waidhofer | Foto: „midjourney“ KI-generiert

Wirken Sie aktiv mit an einer digitalen Welt für alle! Der berufsbegleitende Lehrgang „Barrierefreies Webdesign“ an der JKU Linz macht Sie in nur einem Semester zu zertifizierten Expertinnen und Experten für inklusive Webgestaltung. Lernen Sie, Websites und digitale Inhalte barrierefrei zu entwickeln, bestehende Auftritte zu evaluieren und Projekte kompetent zu beraten. Renommierete Vortragende aus Forschung, Wirtschaft und Interessenvertretungen begleiten Sie durch diesen praxisnahen

Lehrgang. Neben einigen Präsenztagen finden die meisten Module online statt. Diese können auch im Selbststudium nachgeholt werden. Gestalten Sie die digitale Zukunft inklusiv – Ihre Expertise wird dringend gebraucht!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der JKU-Seite des Instituts „integriert studieren“, telefonisch unter 0732/24 68 37 60 oder per E-Mail: michael.waidhofer@jku.at. Bewerbungsschluss ist der 31. Jänner. ♦



Symbolfoto

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45 – 0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Mag.^a Viktoria Antrey, DW 82,
redaktion@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch
Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Februar/März 2026

Anzeigenschluss: 26. Jänner

Druckunterlagenschluss: 4. Februar

Erscheinungstermin: 18. Februar

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Shutterstock/Syda Productions



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS

www.videbis.at

**Wir unterstützen Sie bei der
Einreichung bei Kostenträgern!**



Aktion:

Beim Kauf eines neuen
Bildschirmlesegeräts
erhalten Sie eine Gutschrift
von **300,- €**
für Ihr altes Gerät.

(inkl. MwSt.; gültig nur bei Rückgabe eines Bildschirmlesegeräts
und bei Kauf eines neuen Bildschirmlesegeräts;
Änderungen vorbehalten; gültig bis 30.06.2023)



MagniLink One: das zusammenlegbare
Bildschirmlesegerät mit Qualität, Komfort
und Benutzerfreundlichkeit